

Historische Tour Gottenheim

Früher: Bereits im Jahre 1465 wird von einer „Ruinos-Kapelle“ in Gottenheim berichtet.

Bei der ersten urkundlichen Erwähnung der Kirche von Umkirch, am 14. April **1139**, wurde die Filiale Gottenheim mit der Kapelle und Kirche zusammen mit anderen umliegenden Kirchen erwähnt. Am 20. Dezember **1465** wurde in den Investiturprotokollen die Gottenheimer Filiale jedoch als baulich ruinös bezeichnet.

1493 bekam Gottenheim die Ausnahmegenehmigung zum Anlegen eines „Gottesackers“ (Friedhof) um die Kirche herum.

Am 17. Juni **1633** zerstörten die Schweden diese Kirche. Es dauerte 100 Jahre bis die Gottenheimer wieder ein würdiges Gotteshaus erhielten. Mit der Wiederherstellung der ruinierten Kapelle wird auch der ehemalige Turm errichtet worden sein. Der spätgotische Chorturm enthielt ein Kreuzgewölbe mit spitzbogigem Wandbogen, dessen Rippen auf mit Schildchen versehenen Trägern saßen.

1893 wurden bei der Restaurierung wertvolle historische Wandmalereien entdeckt, unter anderem die Gestalt Christi und die zwölf Apostel. Ferner die Heiligen Stephanus, Andreas, Thomas und Bartholomäus.

Station R: Kath. Kirche St. Stephan



Gottenheimer Kirche um 1910

All das wurde am **24. Februar 1945** bei einem Fliegerangriff durch einen Bombenvolltreffer zerstört.

Ab **1954** wurde der Kirchturm wieder neu und höher aufgebaut. In den Jahren **1972 bis 1974** wurde das Kirchenschiff innen vollständig renoviert und Anfang der 1980er Jahre schließlich auch der Altarraum umgestaltet.

Heute: Katholische Kirche und auf dem Kirchplatz das erneuerte Ehrenkmal für alle Opfer der beiden Weltkriege.



Weitere Infos